

Für die Bürgerinitiativen: BI Weststadt, BI Wilhelmsvorstadt/Universitätsviertel, Initiative Gartenstrasse, BI Altstadt
Günter Ruggaber, Burgstr. 14; 72070 Tübingen; G.Ruggaber@gmx.de

Herrn
Oberbürgermeister Boris Palmer
Am Markt 1
72072 Tübingen

Tübingen, den 30.04.2011
*zur Kenntnis an die Fraktionen des Gemeinderats
zur Kenntnis an die Ortsbeiräte*

Bürgerbeteiligung am Verkehrskonzept Tübingen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Zusammenhang mit der Diskussion um die Verkehrsprobleme in der Mühlstrasse wenden wir uns mit diesem Schreiben an Sie um ein gemeinsames Vorgehen anzuregen. Die Verkehrsprobleme Tübingens können nach unserer Auffassung nicht durch isolierte und kurzfristige Einzelentscheidungen (z.B. Sperrung Neckarbrücke/Mühlstrasse) gelöst werden. Jede größere Veränderung löst einen Dominoeffekt an anderen Stellen der Stadt aus. Ziel sollte es vielmehr sein, dass die Verkehrslasten reduziert sowie möglichst gerecht und solidarisch verteilt werden. Die Beteiligung der Bürgerschaft bei der Erstellung eines entsprechend schlüssigen Gesamtverkehrskonzepts halten wir für ganz wesentlich. Bürgerbeteiligung gehört zu den wichtigsten Leitlinien Ihrer Politik und der Stadt Tübingen und als aktive BürgerInnen bieten wir Ihnen hiermit unsere Zusammenarbeit an.

Durch die Topographie unserer Stadt sehen wir vor allem jene BewohnerInnen benachteiligt, die an Hauptverkehrsadern oder Schleichwegen im Tal wohnen: Uni-Viertel/Tal, Südstadt, Weststadt, Gartenstraße und Lustnau. Die bereits bestehenden Bürgerinitiativen würden gerne mit 1-2 Vertretern an einer von der Stadt zu gründenden gemeinsamen Planungswerkstatt o.ä. teilnehmen.

Aus unserer Sicht gibt es folgende Grundprobleme:

1. Wie werden die einzelnen Stadtviertel an die Hauptverkehrsadern angebunden?
2. Wie wird der Pendler-Verkehr zu den Klinikzentren Tal und Berg kanalisiert?
3. Wie erfolgt die Reduzierung und Lenkung des Parksuchverkehrs?
4. Wie kann der ÖPNV noch attraktiver gemacht werden (Routenführung, Frequenzen erhöhen/besser staffeln, P&R-System)?
5. Wie kann sich Tübingen schrittweise dem Regionalbahnkonzept nähern?

Die Studien von Huber-Erler, die Ergebnisse der Arbeitsgruppen von *imove* (Mobilität 2030 Tübingen und die Gemeinderatsvorlage 10/2011 zur Umsetzung des Programms) und das Fahrradkonzept 2011 sind uns bekannt und sollten unseres Erachtens nach in die Beratungen einbezogen werden.

Wir freuen uns auf Ihre baldige Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

gez. G. Ruggaber
(Im Auftrag von BI Weststadt, BI Wilhelmsvorstadt/Universitätsviertel, Initiative Gartenstrasse, BI Altstadt)